

GLORIA GANS



Foto: A. Gans

1958
geboren in Passau
1978/80
Ausbildung im Kirchenmaler-
handwerk in München
1980/86
Studium der Malerei und Grafik
an der Akademie der Bildenden
Künste München bei Günter
Fruhtrunk, Roland Helmer und
Helmut Sturm
Diplom in Malerei und Grafik und
1. Staatsexamen für Kunsterziehung
1987/91
Dinge, großformatige Stillleben
Prinzregent-Luitpold-Stipendium
1992/93/94
Arbeitsaufenthalte auf der
Kykladen-Insel Andros
Der Mensch, Porträts
Seit 1998
Kunstpädagogische Tätigkeit
2001
Beginn der Serie *Frauen*
2003
HSP-Nachfolgestipendium
2007
Beginn der Serie *Alltagsheld/innen*

2010
Beginn der Serien *Terra marique*
und *Migrare*
2015
Beginn der Serie *Welcome*
2020
Beginn der Serien *Screenshots*
und *Danach*
2021
Beginn der Serie *What about us?*

Gloria Gans lebt und arbeitet als frei-
schaffende Künstlerin in München.

Seit 1984
zahlreiche Einzel- und Gruppen-
ausstellungen

Öffentliche Sammlungen
Kulturamt, Neuburg an der Donau
Sammlung Schönhuber, München
Städtische Artothek, München
Landratsamt Fürstenfeldbruck
Sammlung Volpinum, Wien
Bayerische Staatsgemälde-
sammlung, München
Baureferat, München
Bauhof, Fürstenfeldbruck



Foto: W. Puller

Screenshot
VI/VII/VIII
They treated me
worse than
a pig, 1991/2020
110 x 250 cm
Kasein, Öl auf Jute



What about us?
VI, 2021
130 x 120 cm
Acryl, Öl auf Jute



Lost III, 2023
195 x 155 cm
Kasein, Öl auf Jute

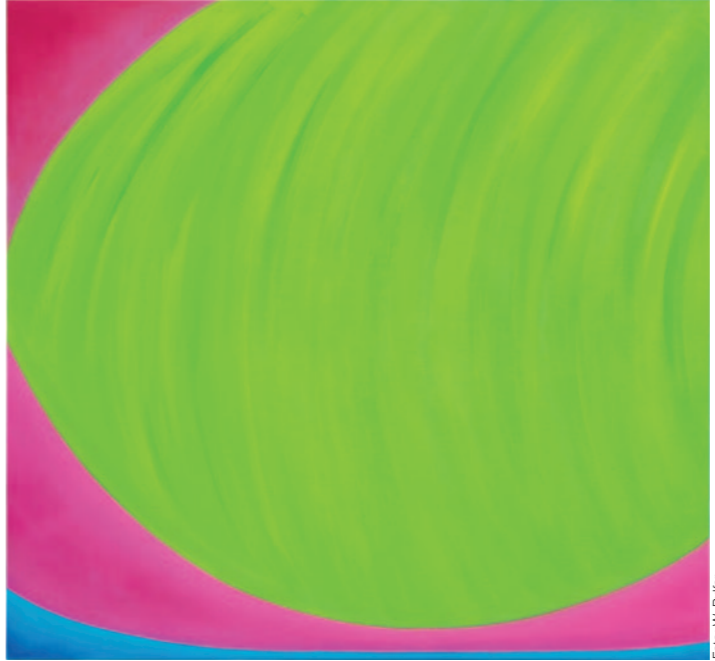


Foto: W. Puller

No place to stay,
no place to go.
Es einfach
ausblenden, 2022
190 x 200 cm
Öl auf Jute

Imagination, 2022
230 x 150 cm
Acryl, Öl auf Jute



GLORIA GANS
FARBE BEKENNEN
VIER JAHRZEHNTE MALEREI

MUSEUM FÜRSTENFELDBRUCK
KUNSTHAUS

FARBE BEKENNEN VIER JAHRZEHNTE MALEREI

Die in Passau geborene Künstlerin verbrachte in Fürstenfeldbruck prägende Jahre. In der Stadt an der Amper fand sie die idealen Bedingungen vor, sich in der Zeit von 1966 bis 1986 vom Grundschulkind zur Malerin zu entwickeln.

Nach einer Ausbildung zur Kirchenmalerin studierte Gloria Gans an der Akademie der Bildenden Künste München bei Günter Fruhtrunk, Roland Helmer und Helmut Sturm Malerei und Grafik.

Ihr Werk erzählt vom Leben und vom zwischenmenschlichen Miteinander. Mit großer Empathie gibt Gloria Gans ihren ganz persönlichen und kritischen Blick auf unterschiedliche Lebenswelten wieder. Als Malerin konzentriert sie sich dabei auf Farbnuancen, Farbgegensätze und Farbstrukturen. Wie in der Musik entstehen Klänge, die intensive Emotionen erzeugen.

Das im Bild enthaltene Narrativ – die Auseinandersetzung mit Ungerechtigkeit, Krieg und Flucht – erscheint möglicherweise erst auf den zweiten Blick.

Zwischen diesen beiden Wahrnehmungsebenen kann ein spannendes Wechselspiel entstehen. Die mitgelieferten Botschaften dringen ganz allmählich und subtil ins Bewusstsein.

Mit ihren Menschen-Bildern fordert Gloria Gans die Betrachtenden zu einem Dialog heraus. Fragen nach menschlichem Leid tauchen auf. Einige der Porträtierten sind gezeichnet von schmerzlichen Erfahrungen, andere verharren stumm oder stellen sich mutig existenziellen Grenzsituationen.

Im Kontext des gesellschaftlich-politischen Diskurses um den Umgang mit Geflüchteten bezog die Künstlerin in den letzten Jahren ganz klar Stellung für einen humanitären Umgang mit Migrant:innen.

»Bis heute ist es reine Glückssache, wann und wo du geboren bist und ob du eine Überlebens- und Entwicklungschance hast oder nicht. So müsste es aber nicht sein.«

Seit den frühen 1990er Jahren präsentiert Gloria Gans ihre Werke immer wieder auch in Fürstenfeldbruck. Zahlreiche Künstlerfreundschaften verbinden sie bis heute eng mit der Amperstadt.

Wir, die Kinder von Agbogbloshie I, 2002/15
130 x 250 cm
Öl auf Jute



Small talk, 1991
200 x 140 cm
Öl auf Jute



Danach, 1989
170 x 290 cm
Kasein, Öl auf Jute

Migrare IV, 2015
150 x 250 cm
Acryl, Öl auf Jute



No place to stay,
no place to go,
2020
95 x 185 cm
Acryl, Öl auf Jute



Foto: A. Gans

GLORIA GANS FARBE BEKENNEN VIER JAHRZEHNTE MALEREI

27. SEPTEMBER 2024 BIS 12. JANUAR 2025

Sonntag, 27. Oktober 2024, 15 Uhr
Öffentliche Führung mit Gloria Gans

Donnerstag, 14. November 2024, 19 Uhr
Lesung und Performance »Die Fremden sind weg« mit Marion Oelmann und Gloria Gans, experimentelle Musik von Ardhi Engl

Sonntag, den 12. Januar 2025, 15 Uhr
Öffentliche Führung mit Gloria Gans zur Finissage

Gefördert von Landkreis Fürstenfeldbruck
und Sparkasse Fürstenfeldbruck



Museum Fürstenfeldbruck im Kloster Fürstenfeld
Fürstenfeld 6 / 82256 Fürstenfeldbruck / Tel. 08141/61 13 13
museum@fuerstenfeldbruck.de / www.museumffb.de
Öffnungszeiten: Di-Sa 13-17 h / So und Feiertag 11-17 h

